

Im Februar 2022 konnte ich ein Praktikum im Abgeordnetenbüro von Herrn Christian Hirte MdB und Vorsitzenden der CDU Thüringen absolvieren. Dabei durfte ich zwei Wochen lang den Alltag im Büro mitverfolgen und fast wie ein richtiger Mitarbeiter an den Aufgaben teilhaben. Da ich sehr politisch interessiert bin und sich mir im Rahmen des zweiten Betriebspraktikums an der Schule diese Möglichkeit ergab, habe ich sie sofort ergriffen und die Entscheidung nicht bereut.

Der Alltag während des Praktikums

Ich habe viele, sehr interessante Tage im Paul-Löbe-Haus, in dem das aktuelle Büro von Herrn Hirte liegt, verbracht. Meine Aufgaben waren vielfältig, sie reichten vom Erstellen von Listen bis hin zu Internetrecherchen, die sich schnell als meine Lieblingsaufgabe herauskristallisierte. Dabei konnte ich mein eigenes Wissen erweitern und gleichzeitig noch einen Teil zur Vorbereitung von Terminen betragen. Zudem konnte ich das gesammelte Wissen in Situationen, in denen ich Gesprächen von Herrn Hirte beiwohnen durfte, weiter nutzen. Sei es nun im Rahmen eines Facebook-Livestreams oder in einer Videokonferenz mit Bürgern. Besonders dabei habe ich viele Lehren und Erfahrungen gesammelt, die ich in meinem Leben bestimmt noch unzählige Male anwenden kann, vor allem im respektvollen, aber bestimmten Austausch mit anderen Menschen.

Die Orte, an denen ich die zwei Wochen verbrachte, haben die ganze Zeit über ihren Zauber nicht verloren. Nicht nur die beeindruckende, moderne Gestaltung der Regierungsgebäude, sondern auch das Gefühl, dass hier richtige Politik stattfindet und ich ein Teil davon sein durfte, haben mich jeden Tag motiviert. Dass ich ein Teil des Ganzen war, habe ich direkt am ersten Tag gemerkt. Ich bekam meinen Hausausweis und konnte mich von diesem Zeitpunkt an frei im Haus bewegen. Eine weitere Besonderheit war, dass gerade an meinem ersten Tag die Vorbereitungen der Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten, die am Sonntag nach meinem letzten Tag stattfand, begonnen haben. Ich war also live dabei und konnte jeden Tag den Prozess beobachten, der mit einem solchen großen Ereignis verbunden ist. Dem Zeitpunkt meines Praktikums geschuldet, konnte ich leider nicht an Sitzungen des Bundestages teilnehmen oder Herrn Hirte persönlich begleiten. In den zwei Wochen standen keine Termine in Berlin an und es waren keine Sitzungswochen. Die meisten Politiker befanden sich in dieser Zeit in ihren Wahlkreisen. Ich konnte trotzdem die Grundzüge des politischen Handelns erfahren und wichtige Einblicke in die Arbeitsweisen von Politikern gewinnen. Wie politisches Handeln geplant wird, Absprachen getroffen werden und wie sie ihr Handeln vorher immer genau abwägen. Besonders ist mir dabei bewusst geworden, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit ist. Sie ist ein immer präsenter Faktor und ich habe sehr viel lernen können. Dabei konnte ich selbst kreativ werden und somit einen persönlichen Mehrwert daraus gewinnen. Das gesamte Team um Herrn Hirte war sehr offen und freundlich, es hat Spaß gemacht, mit allen zu arbeiten. Ob es im Kontext von Aufgaben war, ob in Gesprächen oder einfach wenn ich mich mit Fragen an sie gewandt habe. Es war immer eine Bereicherung für mich.

Der generelle Aufenthalt in Berlin

Ansich war der Wechsel vom Leben in einer Kleinstadt zum Leben in der großen Stadt Berlin einfach eine spannende Erfahrung. Da ich nicht aus Berlin komme, habe ich die zwei Wochen allein gelebt und musste mich außerhalb meiner Komfortzone zurecht finden. Das Reisen mit der U-Bahn, die vielen Möglichkeiten in einer Großstadt und generell das Lebensgefühl haben diesen Aufenthalt besonders gemacht und verschönert. Mir wurde die Möglichkeit gegeben, das Parlamentshistorische Museum in Berlin zu besichtigen. Ich habe dort viele interessante Dinge über die demokratischen Bestrebungen in Deutschland gelernt. Ein wirklich besonderes Ereignis war am letzten Tag. In einer Führung durch die Liegenschaften des Regierungsviertels konnte ich auch Einblick in die anderen Regierungsgebäude gewinnen. Diese Einblicke und Informationen sind unbezahlbar und gipfelten darin, dass ich auf die Kuppel des Reichstage gehen durfte, die aufgrund der aktuellen Situation komplett menschenleer war. Von dort hatte ich einen wundervollen Blick über Berlin und konnte den Augenblick komplett ungestört genießen. Es war der krönende Abschluss zweier schöner Wochen, die ich nicht vergessen werde.

